

Mini Chile - „it's my church“

Wo Gott wohnt



Gottesdienst vom 28. Juni 2026

Predigt: Jim Bühler

Moderation: Lukas Rutschmann

Musik: Nina Ruh

Das Wort wurde Mensch und lebte unter uns. Wir selbst haben seine göttliche Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit, wie sie Gott nur seinem einzigen Sohn gibt. In ihm sind Gottes Gnade und Wahrheit zu uns gekommen. Joh. 1,14

Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?

1. Kor. 3,16

„... Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau ineinandergefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn.

Durch ihn werdet auch ihr mit erbaut zu einer Wohnung Gottes im Geist.“

Epheser 2,20-22

Und auch ihr als lebendige Steine erbaut euch zum geistlichen Hause und zur heiligen Priesterschaft ...“

1. Petrus 2,5

Christus dagegen ist Gottes treuer Sohn und Herr über Gottes Haus. Dieses Haus sind wir, seine Gemeinde, wenn wir bis zum Ende entschlossen und freudig auf Christus vertrauen und uns durch nichts von der Hoffnung abbringen lassen, die unser Glaube uns schenkt. Hebräer 3,6

Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen ...“

Offenbarung 21,3

Wo Gott wohnt

Gottes grosse Sehnsucht

Die Bibel erzählt die Geschichte eines Gottes, der bei seinen Menschen wohnen möchte.

Eden → Stiftshütte → Tempel → Jesus → Gemeinde → Neue Schöpfung**

Von Anfang an sucht Gott Gemeinschaft mit den Menschen. In Jesus kommt Gott selbst zu uns. Heute wohnt er durch seinen Heiligen Geist in seiner Gemeinde.

Die Gemeinde ist Gottes Tempel

Kirche ist nicht zuerst ein Gebäude, eine Organisation oder ein Programm.
Die Gemeinde selbst ist Gottes Tempel: Gott selbst wohnt in seinem Volk.

Der USP (unique selling point - Alleinstellungsmerkmal) der Kirche ist nicht ihre Musik, ihre Angebote oder ihre Organisation.

Das Alleinstellungsmerkmal der Kirche ist die Gegenwart Gottes.

Gott baut sein Haus

Jesus sagt: „Ich werde meine Gemeinde bauen.“

Wir dürfen mitarbeiten, dienen und Verantwortung übernehmen. Aber wir sind nicht die Bauleiter und nicht die Retter. Gott baut sein Reich. Christus baut seine Gemeinde.

Du bist ein lebendiger Stein

Jeder Stein hat seinen Platz im Bauwerk Gottes. Du bist nicht überflüssig. Du bist kein Zuschauer. Gott hat dich bewusst eingesetzt.

Der Baumeister macht keine Fehler.

Was bedeutet das konkret?

Ich komme nicht als Konsument

Die wichtigste Frage lautet nicht:

Hat mir der Gottesdienst gefallen? Sondern: Bin ich Gott begegnet?

Ich komme nicht nur für mich

Ich bringe mein Gebet, meine Ermutigung, meine Aufmerksamkeit und meine Gaben ein.

Ich bin Teil der Baustelle

Ich bin nicht Besucher, sondern lebendiger Stein. Ich gehe achtsam mit der Gemeinde um. Wo Gott wohnt, gehe ich respektvoll mit meinen Glaubensgeschwistern und der Gemeinde um.

Ich wünsche anderen eine Begegnung mit Gott

Kirche ist kein Selbstzweck. Menschen sollen dem lebendigen Gott begegnen.

Gott wohnt mitten unter seinem Volk.

Gesprächs- und Denkipulse zum Vertiefen



- Was bedeutet es für mich persönlich, dass Gott nicht nur im Himmel ist, sondern mitten unter seinem Volk wohnen möchte?
- Wo habe ich in letzter Zeit Gottes Gegenwart besonders erlebt?
- Komme ich in den Gottesdienst mit der Erwartung, Gott zu begegnen?
- Glaube ich wirklich, dass Gott für mich einen Platz in seiner Gemeinde hat?
- Wo fühle ich mich manchmal eher wie ein Zuschauer als wie ein lebendiger Stein? Welche Begabungen, Erfahrungen oder Möglichkeiten hat Gott mir gegeben, um zum Aufbau seiner Gemeinde beizutragen?
- Wo ertappe ich mich dabei, die Kirche vor allem zu bewerten, statt mich einzubringen?
- Wie spreche ich über meine Gemeinde, wenn ich mit anderen Menschen zusammen bin?
- Wem wünsche ich von Herzen eine Begegnung mit Gott? Welche Person legt mir Gott heute aufs Herz? Was könnte ein konkreter nächster Schritt sein, damit jemand durch mich Gottes Gegenwart erfährt?
- Welcher Gedanke oder welches Bild aus der Predigt hat euch am meisten angesprochen?
- Warum bezeichnet Paulus die Gemeinde als Gottes Tempel und nicht einfach als Verein oder Organisation?
- Was bedeutet es praktisch, dass Gottes Geist in seiner Gemeinde wohnt?
- Was verändert sich, wenn wir Kirche nicht primär als Institution, sondern als Wohnort Gottes verstehen?
- Wo erleben wir die Versuchung zu denken, alles hänge von uns ab? Was entlastet euch an der Aussage: „Christus baut seine Gemeinde“? Wo fordert euch dieser Gedanke gleichzeitig heraus?
- Welche Begabungen und Stärken hat Gott in unsere Gruppe oder Gemeinde hineingelegt? Wo erleben wir, dass unterschiedliche Menschen sich gegenseitig ergänzen?
- Woran merken Menschen, dass Gott in einer Gemeinde gegenwärtig ist?
- Welche Erfahrungen habt ihr gemacht, in denen ihr im Gottesdienst, in einer Kleingruppe oder im Alltag Gottes Gegenwart erlebt habt?
- Was können wir tun, damit Menschen bei uns nicht nur ein Programm erleben, sondern Gott begegnen?